

schwarzenburg erstrahlt.

Schwarzenburg erstrahlt dieses Jahr in neuem weihnächtlichen Lichterglanz. Feiern Sie mit uns. Es gibt Glühwein, Punsch und «gluschtige» Weihnachtsgüezi für alle, die sich mit uns auf einen besinnlichen Advent einstimmen wollen.

23. November 2014 ab 16 Uhr beim Lindenareal in Schwarzenburg, um ca. 17.15 Uhr heisst es «Licht an»...



Die Gemeinde Schwarzenburg bedankt sich bei den Sponsoren, die die neue Weihnachtsbeleuchtung ermöglicht haben: Aebischer Metzgerei; Arnisa, Rest. & Pizzeria; AXA Winterthur; Bank Gantrisch Schwarzenburg; BEKB Schwarzenburg; BergBach GmbH; Bierladen Schwarzenburg; Bimont, Binggeli Fritz; BLS Reisezentrum Schwarzenburg; Blumen ect.; Boutique Denise; BoutiqueTana; Breu Elektro; Coiffeur Schnittpunkt; Coop; Detaillistenverein Schwarzenburg; EP Riesen; Expert Zahnd; ExtraBike; Fit&Fashion; Gilgen Door Systems AG; Hair Team; Happy-Reisen; Hauser Antiquitäten; Jenni chemische Reinigung; Kari Boss GmbH; KMU Schwarzenburgerland; Landi Schwarzenburg; Lempen Sanitäre Anlagen; Messerli-Topwine; Migros Aare; Musik Althaus AG; Papelio; Pizzakurier Fulmine; Rahmen Edi, Metallbau; Raiffeisenbank Schwarzenburg; Restaurant Bären; Restaurant Bühl; Restaurant Gärbi; Restaurant Jäger; Restaurant Sonne; Rieghuuslädeli; Schmiedgasse Buchhandlung; Schuhpunkt; Schwarzwasser-Apotheke; Spycher, Gemüse/Metzgerei; Swidro Drogerie Hüttinger; Tabac, Urs Lüthi; Vifian Möbelwerkstätte AG; Volz Brillen & Kontaktlinsen AG; Zwahlen Bäckerei; Zwahlen Mode.

NOVEMBER '14 / NR. 09

SCHWARZEBURGER

DAS MAGAZIN

365 TAGE EINSATZBEREIT

FEUERWEHR SCHWARZENBURG

AB AUFS GLATTEIS

KUNSTEISBAHN SCHWARZWASSER

ALLE MENSCHEN SIND AUSLÄNDER

AM PULS DER ZEIT – IMPULS

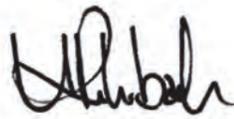
schwarzenburg

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER

Früher war die Aufgabeneinteilung eines Angehörigen der Feuerwehr (AdF) zugeordnet: Maschinist, Rohrführer oder ein Posten an der Feuerleiter. Heute ist die Grundausbildung sehr breit und professionell aufgebaut, bemerkenswert ist die moderne persönliche Schutzkleidung oder die Ausrüstung des Atemschutzes. Die Feuerwehr Schwarzenburg ist nach wie vor eine starke Milizorganisation und übernimmt als Teil der Gemeinde zentrale Aufgaben. Die fachkundigen AdF sind sich der Pflicht und Aufgaben bewusst, denn es gibt ernsthafte und gefährliche Situationen, wie der Einsatz in Tännlenen wieder gezeigt hat. Die Feuerwehr Schwarzenburg ist eine wichtige Stütze für die Sicherheit der Gemeinde. Die 145 Frauen und Männer sind zu jeder Tages- und Nachtzeit einsatzbereit für Mensch und Tier.

Ein motiviertes und kompetentes Kommando investiert mit allen AdF jährlich zwischen 8'000 bis 10'000 Mannstunden an Einsätzen, Übungen, Kursen und Vorbereitungen, zusätzlich an Wochenenden gut 5'000 Pikettstunden. Im Namen des Gemeinderates gebührt allen AdF an dieser Stelle ein grosses Dankeschön! Im Speziellen ein grosses Merci an das abtretende Führungsteam. Dem neuen Kommandanten und seinem Kader wünschen wir viel Mut und Elan für die Zukunft.

Die November-Ausgabe enthält neben dem Feuerwehr-Portrait noch weitere Themen: ein Rückblick auf den Umwelttag und das BabyBaum-Projekt, die erfolgreichen Jugendlichen an der Swissskills und die Eröffnung der Schlosspraxis. Mit der Kunsteisbahn und SchneeSelital sind zwei Ausblicke in die Wintersaison zu lesen. Der zweitletzte Monat, zwischen Allerheiligen, Totensonntag und Advent – oft auch als Trauermonat benannt – wird hoffentlich nicht allzu trüb und grau. Das Guggershörnli war ja vor kurzem schon weiss gezuckert – welch schöner Anblick.



Urs Rohrbach

Impressum
Herausgeber Gemeinde Schwarzenburg und Ev.-ref. Kirchgemeinde Schwarzenburg **Redaktion** Franziska Ackermann **Lektorat** Elisabeth Kollbrunner **Konzept und Layout** Laufwerk Bern **Druck** Bubenberg Druck- und Verlag AG **Erscheinungsweise** 10 Ausgaben pro Jahr **ISSN** 1663-7518 **Auflage** 3550
Redaktion «Schwarzeburger» · Bernstrasse 1 · 3150 Schwarzenburg · Tel. 031 734 00 13 · redaktion@schwarzenburg.ch **Abonnemente** Der «Schwarzeburger» wird in der Gemeinde Schwarzenburg allen Haushaltungen zugestellt. **Abonnemente** Inland: CHF 45.- pro Jahr **Abonnemente** Ausland: CHF 55.- pro Jahr (Preise für Abonnemente inkl. Versandkosten). www.schwarzenburg.ch/magazin



- 4 - 9 FEUERWEHR SCHWARZENBURG**
 Sie ist einsatzbereit zu jeder Tages- und Nachtzeit, für unsere Sicherheit. Ein Augenschein bei der Freiwilligen Feuerwehr Schwarzenburg.
- 8 - 9 Kolumne «COOLING BREAK»**
- 10 - 19 GEMEINDE**
- 10 - 11 AB AUFS GLATTEIS**
 Ohne Sponsoren und die öffentliche Hand wäre der Betrieb der Kunsteisbahn Schwarzwasser kaum möglich.
- 12 BONUS/MALUS FÜR GEMEINDEN IM SOZIALBEREICH**
 Ein Gespräch mit Gemeinderat Theo Binggeli.
- 13** Geschäfte der Gemeindeversammlung vom 8. Dezember 2014
- 14 - 15 3. ENERGIE- UND UMWELTTAG SCHWARZENBURG**
 «Abfall gehört...?» – ja wohin eigentlich? Der Wettbewerb für Schwarzenburger Schüler liess originelle Kunstwerke entstehen.
- 18** Kurzmitteilungen aus dem Gemeinderat
- 19** Bibliothek
- 20 - 22 KIRCHGEMEINDE**
- 20 «AM PULS DER ZEIT – IMPULS»**
 Alle Menschen sind Ausländer. Fast überall...
- 22** Veranstaltungen, Gottesdienste und Adressen der Kirchgemeinde
- 23 - 29 BLICKPUNKTE**
- 24 - 25 SCHNEESELITAL**
 Das familiäre Skigebiet wappnet sich mit Partnerschaften für die Zukunft.
- 26** SwissSkills – Medaillen für drei Schwarzenburger Jugendliche.
- 30** Veranstaltungen
- 31** Portrait

Text Daniel Gilgen, Fotos Dominique Gilgen

FAST 150 BÜRGERINNEN UND BÜRGER DER GEMEINDE SIND MITGLIED IN DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR SCHWARZENBURG. SIE VERPFLICHTEN SICH, ZU JEDER TAGES- UND NACHTZEIT IM DIENSTE DER ALLGEMEINHEIT AUSZURÜCKEN. SIE LEISTEN UNTER ANDEREM ERSTE HILFE, BEKÄMPFEN BRÄNDE, PUTZEN AUSGELAUFENES ÖL, REGELN DEN VERKEHR NACH UNFÄLLEN, PUMPEN KELLER AUS ODER SORGEN FÜR DIE FACHGERECHTE ENTFERNUNG VON WESPENNESTERN.

365 tage einsatzbereit

Die Feuerwehren haben Feuer-, Elementar- und andere Schadenereignisse zu bekämpfen. Sie haben insbesondere Menschen und Tiere zu retten und Umweltschäden zu begrenzen. Eine wichtige Anforderung an die Feuerwehr ist die Sicherstellung der Einsatzbereitschaft. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr müssen im überwiegend dicht besiedelten Gebiet (z.B. im Dorf Schwarzenburg) innerhalb von zehn Minuten, im übrigen Gebiet innerhalb von 15 Minuten nach Eingang der Alarmmeldung bei der Feuerwehr an der Einsatzstelle eintreffen. Dies ist gerade in der grossflächigen Gemeinde Schwarzenburg eine echte Herausforderung.

Das Feuerwehrwesen ist, wie vieles in der Schweiz, kantonal geregelt. Im Kanton Bern sind die Aufgaben der Feuerwehr im Feuerschutz- und Feuerwehrgesetz festgehalten. Trägerinnen der Feuerwehren sind die Gemeinden. Sie haben diese entsprechend ihrer Grösse, Struktur und den Schadenrisiken, insbesondere der Personengefährdung, zu organisieren, auszurüsten, auszubilden und zu betreiben.

Die Gemeinden müssen für die Feuerwehr ein entsprechendes Reglement erlassen. Darin ist geregelt, wer feuerwehrpflichtig ist, wie die Feuerwehr organisiert ist und wer welche Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung hat. In Schwarzenburg sind Gemeindebürgerinnen und -bürger im Alter zwischen 21 und 50 Jahren feuerwehrpflichtig.

Wer nicht Feuerwehrdienst leistet, muss eine Ersatzabgabe bezahlen. Die Aufsicht über die Feuerwehren liegt bei den Regierungsstatthalterämtern. Sie stellen sicher, dass die Gemeinden mit ihren Feuerwehren ihre Aufgaben erfüllen.

Der wichtigste Partner der Feuerwehr ist die Gebäudeversicherung des Kantons Bern. Sie ist zuständig für die Schulung sowie Aufsicht und Beratung. Sie führt jährlich nahezu 100 Ausbildungs- und Weiterbildungskurse durch. Weiter leistet sie einen Betriebsbeitrag an die Gemeinden für die Finanzierung der Feuerwehren. Mit ihren Feuerwehriinspektoren überprüft die Gebäudeversicherung die Front- und Übungseinsätze.

FEUERWEHR SCHWARZENBURG: FAKTEN UND ZAHLEN

ANGEHÖRIGE DER FEUERWEHR (ADF)
Im Bestand der Freiwilligen Feuerwehr Schwarzenburg sind aktuell 145 Personen eingeteilt.

ORGANISATION
Die Feuerwehr besteht aus den Löschzügen Albligen, Lanzenhäusern, Mamishaus, Milken und Schwarzenburg sowie dem Stab. Im Stab sind 15 AdF, in den einzelnen Löschzügen zwischen 21 und 27 AdF eingeteilt.

STANDORTE, MATERIAL UND FAHRZEUGE
Das Hauptmagazin befindet sich beim Märtpplatz in Schwarzenburg. Der Grossteil des Materials ist dort einsatzbereit verfügbar. In Schwarzenburg sind zudem das Tanklöschfahrzeug mit 1800 l Wasser, das Kleintanklöschfahrzeug mit 500 l Wasser,

der Atemschutzbus, der Verkehrsbus und das Personentransportfahrzeug mit angehängter Motorspritze stationiert. In Lanzenhäusern sind ein Transport- und Zugfahrzeug mit der Anhängleiter und ein zweites Transport- und Zugfahrzeug mit angehängter Motorspritze eingestellt. Im Magazin in Albligen befindet sich ein Kleinsttranklöschfahrzeug mit angehängter Motorspritze. Im Magazin in Milken ist der Schlauchleger mit 1000 m Schlauch und einer Motorspritze eingestellt. Im Magazin in Mamishaus (Elisried) steht eine Motorspritze bereit.

EINSÄTZE
Die Feuerwehr Schwarzenburg wird pro Jahr im Durchschnitt rund 50- bis 60-mal alarmiert, also etwa einmal pro Woche. Nur ca. 15% der Alarme sind Brände. Die übrigen Alarme teilen sich auf Fehlalarme von Brandmeldeanlagen, Verkehrsunfälle, Unwetterschäden,

Öl auf Strassen, Wespen beseitigen oder andere Einsätze auf.

ÜBUNGEN
Pro Jahr sind mindestens sechs Übungen à zwei Stunden zu besuchen. AdF mit Spezialausbildungen und Kaderleute besuchen bis zu 14 Übungen pro Jahr.

FINANZIERUNG
Die Feuerwehr verfügt über eine sogenannte Spezialfinanzierung. Diese wird geöffnet aus den Ersatzabgaben der Feuerwehrlpflicht (CHF 280'000.-), den Betriebsbeiträgen der Gebäudeversicherung (CHF 52'000.-) und Einnahmen für Dienstleistungen der Feuerwehr (CHF 5'000.-). Diese Einnahmen decken in der Regel die Aufwände für die Feuerwehr. In Jahren mit vielen, aufwändigen Einsätzen sind in der Spezialfinanzierung Reserven von rund CHF 190'000.- vorhanden.



BESONDERE EINSÄTZE

Die Feuerwehr Schwarzenburg rückt rund 40-mal jährlich aus. Meist sind diese Einsätze wenig aufsehenerregend. Nicht so die Einsätze während dem Hochwasser im August 2007, beim Unfall im Lindenbach im 2007 und beim Brand der Paintballarena in Mamishaus im Frühjahr dieses Jahres.

HOCHWASSER IM AUGUST 2007

Der Sommer 2007 war an verschiedenen Orten geprägt durch Stark- und Dauerniederschläge mit Hochwasserfolgen. Schwarzenburg erwischte es am 7./8. August 2007. Im Laufe des 7. Augusts wurde aufgrund der Prognose klar, dass der Pegel des Dorfbaches hoch sein wird und mit Überschwemmungen zu rechnen ist. Die Führung der Feuerwehr traf sich am Nachmittag und beschloss, Teile der Feuerwehr aufzubieten, um die vorbereiteten Sperren im Dorfzentrum zu installieren. Zudem war man bereit, in den angrenzenden Liegenschaften Kellergeschosse auszupumpen. Weiter wurde beschlossen, im Bereich Walke die Strasse/den Damm zu öffnen, um die vorhandene Geländemulde als Rückhaltebecken zu nutzen. Die Feuerwehr war während mehr als 24 Stunden dauernd im Einsatz. Dank den Vorbereitungen und dem Einsehen von Petrus konnten grössere Schäden vermieden werden. Die Gemeindeversammlung hat im Dezember 2007 auch aufgrund dieser Eindrücke den Kredit für den Hochwasserschutz mit grossem Mehr genehmigt.



UNFALL IM LINDENBACH

Die Strasse im Lindenbach ist aufgrund ihrer Kurven eine unfallträchtige Strecke. Nach einer Kollision eines Motorrads mit einem Auto musste der Motorradfahrer wegen seiner Verletzungen durch die Rega abgeholt werden. Die Landung des Helikopters in den sehr engen Verhältnissen auf der Strasse war für alle Anwesenden spektakulär.



BRAND TENNISHALLE/PAINTBALLARENA

Am Ostermontag 2014 ging um 7.32 Uhr die Alarmmeldung ein: «Rauchentwicklung in Mamishaus, Tännlenenweg 3, Paintballcenter, Rauch im Keller». Die Löschzüge Schwarzenburg und Mamishaus waren um 7.40 Uhr vor Ort und stellten fest, dass der Eingangsbereich der Halle voller Rauch war. Knapp zehn Minuten später schlugen die ersten Flammen aus dem Hallendach, um 8 Uhr stand die Halle bereits im Vollbrand. Die Halle und das direkt angebaute Wohnhaus konnten nicht mehr gerettet werden und brannten nieder. Personen kamen glücklicherweise keine zu Schaden. Die gesamte Feuerwehr hat bei diesem Einsatz insgesamt gegen 1'000 Einsatzstunden geleistet.

ORGANISATION FEUERWEHR SCHWARZENBURG – EIN BLICK ZURÜCK UND IN DIE ZUKUNFT

Die oberste Führung der Feuerwehr Schwarzenburg besteht aktuell aus dem Kommandanten Andreas Roggli und dem Stabschef Daniel Gilgen, bis Anfang 2014 gemeinsam mit Christof Gerber als Vizekommandanten. Sie werden unterstützt vom Feuerwehr-Kommando, dieses setzt sich zusammen aus den Zugführern und ihren Stellvertretern, dem Ausbildungsbeauftragten, dem Fourier und dem Materialwart. Andreas Roggli und Daniel Gilgen treten auf Ende Jahr von

der Einsatzbereitschaft der Feuerwehr zu allen Tages- und Nachtzeiten ein besonderes Augenmerk gelten. Viele der eingeteilten AdF arbeiten nicht in der Gemeinde Schwarzenburg und sind tagsüber, wenn überhaupt, nur mit grösserer zeitlicher Verzögerung für Einsätze verfügbar.



V.l.n.r.:
U. Beyeler
N. Gilgen
H.P. Bigler

- Löschzug Schwarzenburg: Konrad Häusler (Chef) und Rolf Raclé (Stellvertreter)
- Löschzug Albligen: Ueli Zbinden (Chef) und Markus Wüthrich (Stellvertreter)
- Löschzug Lanzenhäusern: Simon Hänni (Chef) und Kurt Staub (Stellvertreter)

ihren Funktionen zurück und damit aus der Feuerwehr aus. Die beiden sind seit Anfang 2006 gemeinsam in diesen Funktionen tätig. Eine gute Gelegenheit für einen kurzen Rückblick auf knapp zehn Jahre Feuerwehrgeschichte.

auf Anfang 2005 von 180 auf 130 AdF reduziert wurde, kamen mit der Fusion mit der Feuerwehr Albligen auf Anfang 2008 wieder 30 AdF dazu. Das Einsatzgebiet wurde grösser und mit dem Sprung über den Sensegraben zusätzlich herausfordernder.

Die Führungsarbeit in der Feuerwehr ist in dieser Zeit insgesamt aufwändiger geworden: verursacht auf der einen Seite durch die zusätzlichen Auflagen seitens der Gebäudeversicherung, sei dies bei der Ausbildung der AdF und Führungskräfte oder bei den Anforderungen an das Material. Hier sind es vor allem zusätzliche Sicherheitsauflagen, die es zu erfüllen gilt. Auf der anderen Seite nimmt die Komple-

anfangs 2015 wird nun ein neues Team die Geschicke der Feuerwehr in die Hand nehmen. Neuer Kommandant wird Niklaus Gilgen

WIR SUCHEN SIE!
Die Feuerwehr ist eine gute Möglichkeit, einen Dienst an der Gesellschaft zu leisten und anderen Menschen zu helfen.
Für Fragen steht der Kommandant Andreas Roggli zur Verfügung:
feuerwehr@fwschwarzenburg.ch
oder 079 653 83 89.

- Löschzug Mamishaus: Hanspeter Bigler (Chef a.i.) und Jörg Pulfer (Stellvertreter)
- Löschzug Milken: Urs Beyeler (Chef a.i.) und Marcel Binggeli (Stellvertreter)
- Ausbildungsbeauftragter ist Dominik Schneider, Materialwart Thomas Vogel

Als erste Herausforderung erwartet das neue Team die Umsetzung der revidierten Feuerwehrweisung. Diese beinhaltet insbesondere die Anpassungen des Übungsdienstes von bisher 12 auf neu 20 Übungsstunden für alle AdF. Dies wird für einige zu zusätzlichen Übungsstunden führen. Weiter wird

WENN'S BRENNT, DANN...

- 1. ALARMIEREN** > Feuerwehr alarmieren: Telefon 118. (Ort, Strasse und Ereignis sowie Name und Adresse des Anrufers angeben). > Gefährdete Personen warnen.
- 2. RETTEN** > Menschen und Tiere aus dem brennenden Raum retten. > Fenster sowie Türen schliessen und Brandstelle über Fluchtwege verlassen. > Bei verrauchten Treppenhäusern in der Wohnung bleiben und am Fenster auf die Feuerwehr warten.
- 3. LÖSCHEN** > Brand mit geeigneten Mitteln bekämpfen (Löschdecke, Feuerlöscher). > Bei brennenden Elektrogeräten den Stecker rausziehen. > Eintreffende Feuerwehr einweisen.

JÜRGEN MEIENBERG – KOLUMNE
COOLING BREAK

Auf und um die Pfyffe auf gut 1700 m ü.M. gibt es nicht nur Zwerge und Feen, es gibt auch Steingeister. Ein sehr eindrückliches Exemplar lebt südlich unterhalb des Gipfels in der Nähe des offiziellen Wanderweges. Auf einer Exkursion mit einer Gruppe haben wir vor dem grossen Gesicht mit einem geschlossenen und einem offenen Froschauge, der platten Nase und dem langen, schmalen und ver-

schmizten Mund halt gemacht. In respektvollem Abstand, versteht sich. Denn es geht das Gerücht um, dass Steingeister in Neumondnächten gerne verspätete Wanderer verschlucken. Meine Gruppe hatte für die Geschichte nur ein müdes Lächeln übrig. Ein ganz gewitzter Teilnehmer zückte eine Zigarette, schritt mutig und unter Gelächter der anderen zum grossen Gesicht, steckte dem Steingeist den Glimmstengel in den Mundwinkel und zündete ihn an. Triumphierend kam er zur Gruppe zurück. Er war nicht verschluckt worden, der Meienberg erzählt Märchen! Da wurde es plötzlich ganz still. Es war ein heller Frühwinterabend. Die Gesichter



der Exkursionsteilnehmenden wurden immer länger. Man sah es ganz deutlich. Die Zigarette erglühte, ein kleines Röcheln stieg aus dem Mundwinkel, die Glut erlosch, um nur wieder zu erglühen. Tatsächlich. Der Steingeist rauchte! Alle machten reflexartig zwei Schritte zurück. Keiner wagte es mehr, dem Geist die Zigarette aus dem Mund zu nehmen. In der Panik bemerkte niemand den leichten Abendwind, der

den Südhang hinauf kroch und dem alten Gesellen rauchen half. Steingeister, sagt man, sind meist «Steckgringe» und «stuuri Sieche». Solche kennen wir auch im Alltag. Ich jedenfalls schon. Es hilft manchmal, ihnen eine Zigarette anzubieten. Bei mir hilft nur eine Pfeife. Es ist nicht viel, zaubert ihnen oft ein Lächeln auf die Lippen. Und das ist nicht wenig, im rechten Augenblick.

Text & Fotos Franziska Ackermann

WER IM WINTERHALBJAHR NACHTS VON SCHWARZENBURG RICHTUNG BERN FÄHRT, ERKENNT SIE BEREITS VON WEITEM – DIE KUNSTEISBAHN SCHWARZWASSER. HIER ABSOLVIEREN ABEND FÜR ABEND EISHOCKEY- UND CURLING-VEREINE AUS DER REGION IHRE TRAININGSEINHEITEN, WÄHREND TAGSÜBER DIE EISBAHN FÜR SCHULKLASSEN ODER DEN FREIEN EISLAUF OFFEN STEHT.

AB AUF GLATTEIS

Seit November 1997 ist die Kunsteisbahn Schwarzwasser in Betrieb. Auf dem Gelände lagerten einst Treibstofftanks der Schweizer Armee. Als das Tanklager aufgelöst wurde, entwickelten Hockey- und Curlingclubs aus Schwarzenburg die Idee, auf der Brache eine Eisbahn einzurichten. Dank der Unterstützung von Privaten, Banken, Versicherungen und den beiden Gemeinden Köniz und Schwarzenburg konnte die Betreiberin Kunsteisbahn Schwarzwasser die notwendige Infrastruktur anschaffen und eine künstliche Eisschicht erzeugen. Doch der Betrieb verursachte hohe Kosten, 2002 war ein Konkurs nicht mehr abzuwenden. Die Sportvereine



aus der Region gründeten daraufhin den Verein Kunsteisbahn Schwarzwasser (VKS) und betreiben seit 2003 die Anlage.

Nebst den hohen Betriebskosten stellen die komplizierten Eigentumsverhältnisse und der hohe Baurechtszins stets eine Gefahr für den langfristigen Betrieb dar. Hinzu kam, dass einer der Miteigentümer des Areals vor seiner Pensionierung die Anlage verkaufen wollte. «Die beiden Gemeinden Köniz und Schwarzenburg waren stets interessiert, die Eisinfrastruktur zu erhalten, um ein attraktives Freizeit- und Sportangebot anzubieten», blickt Gemeinderat Dominik Mäder auf die Verhandlungen zurück. Schlussendlich einigten sich die Verhandlungsparteien auf einen Kaufpreis von CHF 1,55 Mio. Sowohl die Gemeindeversammlung von Schwarzenburg wie auch der Grosse Gemeinderat von Köniz stimmten 2011 einem Kredit von je CHF 785'000.– zu. Mäder ist überzeugt: «Wird die Infrastruktur für Eisbahnen nicht durch die öffentliche Hand und Sponsoren mitfinanziert, ist ein Betrieb nicht möglich.»

Der Verein Kunsteisbahn Schwarzwasser ist froh für die Unterstützung, nur so kann er langfristig den Betrieb weiterführen. Denn Interessenten gibt es genug, die die Eisbahn benutzen. Nebst dem EHC Schwarzenburg trainieren

die Ice Hornets, die Merkur-Brothers, der SCB Fanclub Fählbrätscher, die Blackwater-Rangers und der EHC Köniz auf der Anlage. Auch der Curling Club Schwarzwasser gehört zu den Stammvereinen. Ausserdem wird die Eisbahn von zahlreichen Gastvereinen für Trainingseinheiten oder Freundschaftsspiele genutzt. Jährlich besuchen rund 100 Schulklassen mit 1500 Schülern die Eisbahn.

Als Betreiberin ist der VKS auch für die Eisinfrastruktur verantwortlich. So hat der Verein dieses Jahr beschlossen, die Eisvermietung an die Vereine um CHF 10.– pro Stunde zu erhöhen. Damit soll die Beschaffung einer neuen Eismaschine finanziert werden. Urs Mischler, Kassier des VKS, weiss: «Durch die neue, zusätzliche Eismaschine kann die Eissaison bereits früher gestartet werden, und die Vereine können sich besser auf die Saison vorbereiten. Heute müssen die einheimischen Vereine lange Wege in Kauf nehmen und zu ungünstigen Trainingszeiten auf fremden Eisfeldern in Grindelwald oder Kandersteg spielen, bis die Eisfläche spielbereit ist.» Nebst der Anschaffung der Eismaschine plant der Verein weitere Projekte. Laut Mischler soll die nächste Investition des Vereins eine Beschattungsanlage sein, um den Betrieb auch bei ungeeigneter Witterung gewährleisten zu können. Weiter muss die marode Bodenplatte saniert werden. Doch Mischlers Gedanken gelten vorerst der kommenden Saison: «Ich wünsche mir für die kommende Saison gutes Wetter und eine möglichst unfallfreie Eiszeit.»



ÖFFNUNGSZEITEN FREIER EISLAUF

1. November 2014 bis 1. März 2015
Mo bis Fr 9 bis 16.45 Uhr
Sa und So 13 bis 16.45 Uhr

Eintrittspreise

Erwachsene ab 16 Jahren CHF 5.–
Kinder 6 bis 16 Jahre CHF 3.–
Kinder bis 5 Jahre **Gratis**
Familientageskarte (ab 3 Personen)
CHF 12.–

Schlittschuhe mieten

Erwachsene CHF 5.–
Kinder CHF 3.–

Weitere Auskünfte

031 731 47 74 oder 031 731 19 59

EVENTS 2015

26. Dezember 2014
Raiffeisentrophy

27. Dezember 2014
Blackwater-Rangers Turnier

2. Januar 2015
Seniorenturnier
EHC Schwarzenburg

3. Januar 2015
Hornets-Night

14. Februar 2015
Curling Turnier Schifferle

RESTAURANT WANNE-TRÄFF

Die neue Pächterin **Brigitte Hürst** heisst alle Gäste willkommen im Restaurant Wanne-Träff. Ob Zuschauer, Eishockeyaner, Curler oder Schlittschuhläufer – das Restaurant ist der ideale Ort, sich aufzuwärmen und zu stärken. Das Eisbahnrestaurant kann auch für individuelle Anlässe genutzt werden. **Telefon 031 731 48 58**

BONUS/MALUS FÜR GEMEINDEN IM SOZIALBEREICH

DER KANTON WILL DIE STEIGENDEN KOSTEN IM SOZIALWESEN UNTER ANDEREM MIT EINER BESSEREN «MOTIVATION» ZUM KOSTENSPIAREN BEI DEN GEMEINDEN BREMSEN. ER HAT DAHER BESCHLOSSEN, AUS SEINER SICHT BESONDERS EFFIZIENTE GEMEINDEN MIT EINEM BONUS ZU BELOHNEN UND UMGEKEHRT MIT EINEM MALUS ZU BELASTEN. RUEDI FLÜCKIGER BEFRAGT DEN ZUSTÄNDIGEN GEMEINDERAT THEO BINGGELI ZUR AKTUELLEN SITUATION UND DEN AUSSICHTEN IN UNSERER GEMEINDE.

Ruedi Flückiger: *Theo, bist Du vom Resultat überrascht?*

Welche Steuermöglichkeiten hat die Gemeinde?



Theo Binggeli: Der Sozialdienst Schwarzenburg befasst sich schon länger mit dieser Thematik. Bereits beim Probelauf im Jahr 2012 lagen unsere Kosten pro Einwohner über den geschätzten Kosten. Etwas überrascht waren wir bei der Publikation, welche Sozialdienste im Kanton Bern einen Bonus erhielten.

Es sind vorwiegend kleine ländliche Gemeinden, welche aufgrund der geographischen Lage eine deutlich tiefere Sozialhilfequote (Anteil Sozialhilfeempfänger an der Einwohnerzahl) haben. Mit diesem System werden also nicht in erster Linie die effizienten Sozialdienste belohnt, sondern die sehr ländlichen Gebiete.

Was sind aus Deiner Sicht die Gründe für das knapp genügende Abschneiden in Sachen Kosteneffizienz vom Sozialdienst Schwarzenburg?

Schwarzenburg hat mit 3,4% eine mittlere Sozialhilfequote. Im Gegensatz dazu ist der Ausländeranteil bei uns mit rund 4% eher tief, dies führte eben zu tiefen geschätzten Kosten. Weiter wurde bei der Meldung der leeren Wohnungen eine zu tiefe Anzahl deklariert, was ebenfalls zu den tiefen geschätzten Kosten als Basis für die Abweichung beiträgt.

Welche flankierenden Massnahmen wurden/werden ergriffen, um einen drohenden Malus zu verhindern?

In erster Linie wurden interne Abläufe und Anwendungen geprüft. Das kommunale Handbuch für Sozialhilfe wurde überarbeitet und an kantonale Richtlinien angelehnt. Das Ziel muss sein, dass in Schwarzenburg keine höheren oder zusätzlichen Leistungen in der Sozialhilfe ausgerichtet werden. Weiter wurde die Erhebung der Leerwohnungsziffer angepasst. Im Übrigen werden wir uns mit den benachbarten Sozialdiensten Köniz und Riggisberg, die deutlich besser abschneiden, austauschen.

Die Gemeinde kann dafür sorgen, dass der Sozialdienst effizient mit standardisierten Arbeitsabläufen und einem guten Controlling geführt wird. Die Integration der Leistungsempfänger kann gefördert, die Einnahmen konsequent erhoben und die teuersten Fälle genauer analysiert werden. Unser Sozialdienst arbeitet bereits heute mehrheitlich nach diesen Vorgaben.

Die nächste Bonus-Malus-Rechnung 2015 wird aus dem Jahresdurchschnitt 2012-14 berechnet. Wie sehen denn die Zahlen für 2014 aus?

Die ergriffenen Massnahmen wurden erst im Laufe des Jahres 2014 oder per 2015 eingeführt. Bei der Entwicklung der Fallzahlen ist keine grosse Veränderung spürbar. Daher muss im 2015 noch mit einer negativen Abweichung gerechnet werden. Langfristig sollte jedoch die Gefahr eines Malus mit dem umgesetzten Massnahmenkatalog abgewendet werden.

Interview Ruedi Flückiger



GESCHÄFTE DER GEMEINDEVERSAMMLUNG

DIE NÄCHSTE GEMEINDEVERSAMMLUNG FINDET AM 8.12. UM 20 UHR IN DER MZW PÖSCHEN STATT. DETAILS ZU DEN GESCHÄFTEN ERFAHREN SIE WIE IMMER AUS DER BOTSCHAFT ZUR GEMEINDEVERSAMMLUNG, DIE IN DIESEN TAGEN AN ALLE HAUSHALTE VERTEILT WIRD.

DER VORANSCHLAG 2015 RECHNET MIT EINEM HOHEN DEFIZIT

Bereits an der Gemeindefammlung vor einem Jahr zeigten wir auf, dass die Belastung aller bernischen Gemeinden zunimmt, verursacht durch Zusatzbelastungen aus dem Lastenausgleich, sinkenden Zuschüssen aus dem Finanzausgleich und ebenfalls weniger stark steigenden Steuereinnahmen; im Mehrjahresvergleich sind das Zusatzbelastungen von mehreren Steuerzehnteln.

Der Voranschlag 2015 rechnet bei einem Gesamtaufwand von rund 33,5 Millionen Franken mit einem Defizit von rund 1,492 Millionen Franken. Die Gemeinde müsste im kommenden Jahr den Steuersatz erhöhen, der Gemeinderat hat jedoch angesichts der bereits hohen Anlage von 1,86 und des bestehenden Eigenkapitals beschlossen, die Steueranlage nicht zu verändern.

Um den Finanzhaushalt wieder ins Gleichgewicht zu bringen, braucht es Einsparungen auf der Aufwandseite sowie Mehreinnahmen bei den Erträgen. Die Arbeiten zum Ausgaben- und Strukturüberprüfungsprogramm ASP sind gestartet und dieses soll nachhaltig und längerfristig wirken. Erste Resultate sollen auf die nächste Budgetrunde wirksam werden. Eine Anpassung der Gebühren in den Spezialfinanzierungen Wasser und Abwasser wird zurzeit vorbereitet. Die Erhöhung wird jedoch frühestens ab 2016 wirksam. Die Gemeinde muss die geplanten Tarifänderungen zuvor dem Preisüberwacher unterbreiten.

RAHMENKREDIT FÜR DIE UMSETZUNG DER GENERELLEN ENTWÄSSERUNGSPLANUNG GEP

Der Gemeinderat beantragt, die Umsetzungsmassnahmen, die sich aus der GEP ergeben, zu bündeln und in einem Rahmenkredit für fünf Jahre zusammenzufassen. Es werden 2,14 Millionen Franken für die Jahre 2015 bis 2019 beantragt für

insgesamt 20 verschiedene Projekte. Die im Rahmenkredit enthaltenen Projekte umfassen Leitungssanierungen wie beispielsweise in der Dorfmatte, Buebleren und Feldmoos, Kanalfernsehaufnahmen und Spülarbeiten im gesamten Gemeindegebiet. Ausserdem sind darin Kredite für Planung und Nachführung der GEP enthalten. Der Rahmenkredit ermöglicht der Bauverwaltung eine effiziente Abwicklung der Projekte, ohne dass für jedes einzelne Geschäft ein Kredit genehmigt werden muss.

SANIERUNG DER WC-ANLAGEN IM OBERSTUFENZENTRUM

Der erste Trakt des Oberstufenzentrums wurde 1963 erbaut und ist über 50 Jahre alt. Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten wurden bisher nur in einem bescheidenen Rahmen durchgeführt. Seit Jahren sind immer wieder die Spülvorrichtungen in den WC-Anlagen defekt. Vereinzelt sind WC-Anlagen ausgestiegen und nicht mehr reparierbar. Es ist absehbar, dass in naher Zukunft weitere WC-Anlagen ausfallen. Der hygienische Zustand ist unhaltbar und muss behoben werden.

Was wird gemacht? Die Sanitäreinrichtungen, die Wand- und Bodenbeläge werden totalsaniert und verschiedene Sanitärleitungen werden komplett ersetzt. Im Erdgeschoss wird ein Lehrer-WC zugunsten einer Teeküche aufgehoben. Damit kann dem Bedürfnis nach einer Kochnische der auswärtigen Lehrer mit geringem Aufwand entsprochen werden.

Die Kosten für diese Arbeiten betragen gemäss Kostenschätzung für die WC-Anlagen Ostflügel 310'000 Franken, für die WC-Anlagen Altbau West 125'000 Franken, Total 435'000 Franken. Es ist vorgesehen, die Sanierung der WC-Anlagen auf die Jahre 2015 (Ostflügel) und 2016 (Westflügel) zu verteilen.

Text Ruedi Flückiger



Bemstrasse 10 3150 Schwarzenburg Telefon 031 731 21 20 huettinger@huettinger.ch

Ihr Fachgeschäft im Coop-Center Schwarzenburg

für naturgesundes leben

jetzt auch online: www.huettinger.ch

3. ENERGIE- UND UMWELTTAG SCHWARZENBURG

AUF DEM DORFPLATZ STEHEN AM VORMITTAG DES 18. OKTOBERS ZUSÄTZLICH ZU DEN ÜBLICHEN MARKTSTÄNDEN DREI INFORMATIONSTÄNDE. EIN GETARNTER GLACEWAGEN, EINIGE WEISS GEKLEIDETE PERSONEN UND ZAHLREICHE PLAKATE UND BROSCHÜREN WEISEN DARAUF HIN, DASS HIER ÜBER EIN WICHTIGES ANLIEGEN INFORMIERT WERDEN SOLL: DAS THEMA ABFALL.

UMWELTBOTSCHAFTER JAGEN ABFALL

Vor dem Stand mit den weiss gekleideten Personen steht ein Rollwagen, der einem Glacewagen am Strand von Rimini gleicht. Etwas später machen sich zwei der weiss gekleideten Personen mit je einer Greifzange in der Hand auf einen Rundgang durchs Dorf. Nur wenige Meter vom Dorfplatz entfernt kommen die Greifzangen zum ersten Mal zum Einsatz: Eine Getränkedose und zwei Zigarettenstummel liegen am Boden, werden von den Greifzangen gepackt und gewandt in den Glacewagen befördert. Die weissgekleideten Personen sind Umweltbotschafter der Interessensgemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU), der getarnte Glacewagen enthält verschiedene Behälter, in denen Abfall getrennt gesammelt werden kann. Die IGsu ist eine privatwirtschaftliche Organisation, die mit ihren Umweltbotschaftern die Passanten für die Litteringproblematik sensibilisieren und Auskunft über den Umgang mit Abfall und recycelbaren Wertstoffen geben.

Am zweiten Stand informiert Swiss Recycling über die Art und Weise, wie Abfall getrennt gesammelt und wiederverwertet werden kann. Ein einfarbiger, aus Aluminiumdosen gepresster Kubus, lockt die Besucher an den Stand. Sie sollen die Anzahl Aluminiumdosen schätzen. Was die Wettbewerbs Teilnehmer zu diesem Zeitpunkt nicht wissen: Der Kubus ist rund 11 kg schwer, eine einzelne Dose wiegt etwa 14g.

PRÄMIERUNG ZEICHNUNGSWETTBEWERB

Kurz vor 10 Uhr bevölkert sich der Dorfplatz: Die Gewinnerinnen und Gewinner des Zeichnungswettbewerbs wer-



den ausgezeichnet. Primarklassen der Gemeinde Schwarzenburg haben sich im Unterricht vor den Herbstferien mit dem Thema Abfall befasst und die Problematik in zwei Klassen- und mehreren Einzelarbeiten dargestellt. Die Tiefbau- und Umweltschule bedankt sich an dieser Stelle bei den Lehrpersonen für das Engagement und die geleistete Arbeit und übergibt den Klassen Bareträge und den Einzelgewinnerinnen und -gewinnern Einkaufsgutscheine des Dorfgewerbes.

Kurz vor dem Mittag kehren die Umweltbotschafter von einem zweiten Rundgang durchs Dorf zurück. Die Behälter im Wagen sind mittlerweile zu zwei Dritteln mit Abfall aus dem Dorf Schwarzenburg gefüllt. Der Einsatz der Umweltbotschafter für ein sauberes Dorf hat sich gelohnt!

Der Einsatz der Umweltbotschafter für ein sauberes Dorf hat sich gelohnt!

SENSEPUTZETE – EIN DAUERBRENNER

Am Nachmittag bevölkert sich die Sense wie jedes Jahr zu dieser Jahreszeit mit freiwilligen Helferinnen und Helfern aus den Gemeinden Heitenried und Schwarzenburg. Die Sense wird im Sodbach, in der Ruchmühle und bei der Grasburg von liegengelassenem und angeschwemmtem Abfall gesäubert. Dieses Jahr beteiligen sich auch 8. Klässler des KUN-Unterrichts und die Umweltbotschafter der IGsu an der Säuberungsaktion. Der gesammelte Abfall wird am Ende des Nachmittags in der Sammelstelle Pöschchen ordnungsgemäss entsorgt.

Text Urs Weibel, Foto Rajan Weibel

GEWINNER/GEWINNERINNEN DES ZEICHNUNGSWETTBEWERBS

KATEGORIE 1.-3. SCHULJAHR

1. **Tristan Eisenhut** Schlossgasse
2. **Sunny Moser** Schlossgasse
3. **Sandro Marmet** Schlossgasse
4. **Douaa Al Husni** Schlossgasse
5. **Dominic Becker** Schlossgasse

KATEGORIE 4.-6. SCHULJAHR

1. **Lisa Diener** Steinenbrünnen
2. **Cindy König** Steinenbrünnen
3. **Daniela Zwahlen** Tännlenen
4. **Thomas Weber** Steinenbrünnen
5. **Nina Nauer** Tännlenen

KLASSENARBEITEN

1. **Klasse 4a Schlossgasse** (D. Menzi)
2. **Klasse 2b Thunstrasse** (M. Laager)



EIN «BABY-BAUM» FÜR BABYS

Dass neugeborene Kinder mit einem Baum beschenkt werden, ist eine Tradition, die seit Langem vielerorts gepflegt wird. Auch in Schwarzenburg ist dieser Brauch vor einigen Jahren angekommen. Vom ehemaligen Forum Interquas als Jugendprojekt initiiert, liegt die Führung nun beim Ortsmarketing der Gemeinde. In Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit Region Schwarzenburg wurden die Bäumchen im Rahmen des 3. Energie- und Umwelttages am 18. Oktober 2014 auf dem

Dorfplatz an die Eltern der Neugeborenen abgegeben. Im Anschluss durften diejenigen Familien, welche die Bäume nicht auf eigenem Land pflanzen konnten, unter fachkundiger Anleitung von Förster Beat Rahmen im Flüehli die Bäume für ihre Kinder selbst am Bachufer setzen. Das Wetter spielte mit, und so wurde diesem Brauch bei schönstem Sonnenschein ein weiteres erfolgreiches Kapitel beigelegt.

Text & Foto Tobias Nägeli



Jetzt den
«Gantrisch Schnee Pass»
kaufen!

Geniessen Sie diesen Winter mit dem Gantrisch Schnee Pass freie Fahrt auf allen Liften im Gantrisch Gebiet, 50% Rabatt in der Jungfrau Ski Region und bei den Kaisereggbahnen in Schwarzsee. In der Vor- und Nachsaison erhalten Sie von Grindelwald bis Wengen sogar eine Tageskarte für CHF 10.-

Vorverkaufspreise 15. November bis 15. Dezember 2014
Erwachsene CHF 300
Kinder 6 bis 16 Jahre CHF 200

Verlosung von 150 Tageskarten der Jungfrau Ski Region

Beteiligte Gebiete und Verkaufsstellen

SchneeSelital ► www.schneeselital.ch Blackburrysport, Schwarzenburg	Skilifte Gantrisch-Gurnigel ► www.skiliftgantrischgurnigel.ch
Skilifte Rüscheegg Eywald ► www.skilifte-ruescheegg.ch Christiania Sport, Rüscheegg Gambach	Skilift Ottenleuebad ► www.skilift-ottenleue.ch
Skilift Gurnigel-Bad ► www.skiliftgurnigelbad.ch Ladehus Grünig, Riggisberg	Riffenmatt Winterpark ► www.loewen-riffenmatt.ch Gasthof Löwen, Riffenmatt
	Naturpark Gantrisch (alle Abos und Infos) ► www.gantrisch.ch Schloss Schwarzenburg

VHS UP
**VOLKSHOCHSCHULE
SCHWARZENBURG**
INFORMATION - BERATUNG - PRAKTISCHE HINWEISE

In Zusammenarbeit mit der Sozialkommission Schwarzenburg bietet die VHS Schwarzenburg einen Kurs zum Thema Vorsorgeauftrag – Patientenverfügung an. Marco Zingaro, Fürsprecher, erklärt die neuen Rechtsgrundlagen aus dem Erwachsenenschutzrecht. Musterdokumente werden anhand von Beispielen praxisnah verfasst und auf die Fragen und Anliegen der TeilnehmerInnen wird eingegangen.

Kurs-Nr. 1041 - Vorsorgeauftrag - Patientenverfügung

Dienstag, 25. November 2014

Zeit 19.00-21.30 Uhr

Kursort Pflegezentrum, Guggisbergstrasse 7, Schwarzenburg

Die Veranstaltung ist gratis und findet ohne Anmeldung statt.

www.vhs-schwarzenburg.ch
sekretariat@vhs-schwarzenburg.ch
Tel 031 731 31 91

NEUE WEIHNACHTS- BELEUCHTUNG

WAS LANGE WÄHRT, WIRD ENDLICH GUT...



Am 20. Oktober 2009 ging das Schreiben einiger Detaillisten der Schmiedgasse bei der Gemeinde ein. Die Absicht ihres Antrages war, die bestehende Beleuchtung in der Junkerngasse zu ergänzen. Erste Diskussionen erfolgten rasch, Möglichkeiten der Finanzierung wurden gewälzt, Standorte besichtigt und ausgewählt. Bald wurde klar, dass der gesamte Dorfkern einbezogen werden sollte, und nur eine gemeinsame Beschaffung durch die Gemeinde und die Detaillisten Aussicht auf Erfolg haben würde. Nach langem Hin und Her einigte man sich, dass die Detaillisten die Beschaffung der neuen Weihnachtsbeleuchtung übernehmen würden, während die Gemeinde den laufenden Betrieb und den Unterhalt sicherstellen sollte.

Innert kurzer Zeit trug der Detaillistenverein in diesem Sommer unter Federführung von Kurt Zwahlen die nötigen Mittel zusammen, wofür wir herzlich danken, und der Gemeinderat nahm die wiederkehrenden Mittel in die Budgets der folgenden Jahre auf.

Am 23. November ab 16 Uhr erfolgt die Einweihung der neuen Weihnachtsbeleuchtung auf dem Lindenaareal. Der Gemeinderat lädt die gesamte Bevölkerung ein, sich bei einem gemütlichen Umtrunk auf die vorweihnächtliche Zeit einzustimmen. Es gibt Glühwein, Punsch und «gluschtige» Weihnachtsgüezi. Um ca. 17.15 Uhr gehen dann erstmals die Lichter an.

Text Ruedi Flückiger

SPIELTAG OSZ SCHWARZENBURG

AM 16. SEPTEMBER FAND DER SPIELTAG DES OSZ SCHWARZENBURG STATT. NADJA RYFFEL UND DIE BEIDEN AUSTAUSCHSCHÜLERINNEN DIANE BAERISWYL UND CARMEN REY AUS DER ROMANDIE, DIE ALLE VERLETZUNGSBEDINGT NICHT TEILNEHMEN KONNTEN, BERICHTEN ÜBER DIE SPIELE UND BEFRAGTEN TEILNEHMENDE.

A 9h00 ce matin, les jeux ont commencé et les élèves ont tous reçu un dossard leur attribuant un numéro. Prêts sur les lignes de départ, ils profitent de faire du sport tout en jouant sous un beau ciel bleu et un soleil éclatant. En effet, les élèves sont répartis en plusieurs groupes pour essayer d'être les meilleurs et de gagner, même si le plus important aujourd'hui est de s'amuser et de bouger. Les organisateurs de cette journée ont monté 15 postes de jeux tous différents les uns des

autres. Sur l'image, nous pouvons observer le poste où les élèves doivent slalomer entre des piquets avant d'arriver derrière une bandelette jaune. Dans cette épreuve, une fois avoir fait le slalom, les candidats piochent des grains de maïs dans un récipient posé entre eux. Ils prennent un certain nombre de grains dans leurs mains, puis les mettent dans leur bouche pour enfin essayer de les recracher dans une bassine se trouvant près d'un mètre plus loin, derrière la bandelette jaune.



Interview mit Till

Nadja: Wie hat dir dieser Tag gefallen?

Till: Es war sehr schönes Wetter. Zwar war es ein wenig anstrengend, dafür war es sehr abwechslungsreich und lustig.

Welches Spiel hat dir am besten gefallen? Beachball, das war sehr lustig.

Was musste man bei diesem Posten machen?

Man teilte die Gruppe in zwei Mannschaften. Dieses Spiel machte man nicht mit einem normalen Volleyball, sondern mit einem grossen Gymnastikball. Man musste im eigenen Feld dreimal übergeben und dann den Ball übers Netz spielen. Das ging immer so weiter, bis sechs Minuten vorbei waren.

Interview avec Léila

Diane et Carmen: En quoi consiste cet exercice?

Léila: Courir puis sauter sur un trampoline et essayer de mettre un ballon de basket dans le panier qui se trouve quelques mètres plus loin. **Est-ce que tu as aimé cette épreuve?** Bof, c'était pas super. **Fais-tu du sport en général?** Oui je fais du volley et de l'équitation. **L'activité la plus difficile aujourd'hui selon toi?** La course en sac. **Qu'aimerais-tu modifier dans cette journée?** La course en sac n'était pas utile et l'épreuve où on devait mettre les culottes de lutteurs puis s'attacher avec une corde n'était pas super non plus.

Interview mit Christa

Nadja: Wie hat dir dieser Tag gefallen?

Christa: Es gefiel mir sehr gut. Die verschiedenen Sportarten waren toll. Ich finde es gut, dass der Sporttag durchgeführt wurde.

Welcher Posten hat dir am besten gefallen? Das Spiel «Skilaufen» war am besten.

Was musste man bei diesem Posten machen? Man musste zu viert oder zu fünft auf einen Balken stehen und sich an zwei Seilen halten. Alle mussten gleichzeitig den gleichen Fuss hochheben und mit Hilfe des Seils den Balken nach vorne ziehen. In sechs Minuten musste man möglichst weit kommen.

KURZMITTEILUNGEN AUS DEM GEMEINDERAT

FEUCHTIGKEIT IN DER WESTLICHEN FASSADE DES GEMEINDEHAUSES

Im Rahmen der Malerarbeiten in der Einwohnerkontrolle wurde eine erhebliche Feuchte im Sockelbereich festgestellt. Die Wand weist eine Lücke auf, wo das Meteorwasser eindringen und nach unten sickern kann. Die Gebäudeecke aus Sandstein weist dadurch erhebliche Beschädigungen auf, der Sandstein bröckelt ab. Um Schäden durch gefrierendes Wasser im nächsten Winter zu vermeiden, hat der Gemeinderat Sofortmassnahmen im Umfang von 2'000 Franken beschlossen. Als weitere Massnahme soll geprüft werden, wie das Oberflächenwasser gegen das Gebäude kontrolliert ab-

geleitet werden kann. Es besteht eine Kostenschätzung eines hiesigen Ingenieurs von ca. 15'000 Franken.

HARRISSTEG

Ein starkes Hochwasser hat 2013 den Ufer- und Widerlagerschutz bestehend aus Steinkörben weggespült. Seitdem ist das Ufer im Widerlagerbereich vor allem seit den starken Regenfällen im letzten Sommer stark erodiert. Da der Harrissteg bei einem weiteren Hochwasser einsturzgefährdet ist, hat der Gemeinderat nun einen Kredit von 50'000 Franken für neue Steinkörbe und die Sanierung des Uferbereichs beschlossen.

GEMÜSE KLAUEN GEHT GAR NICHT

Sind Sie Gärtner/in? Freuen Sie sich auf die Ernte Ihres eigenen, mit viel Aufwand und Schweiß gepflanzten, gehegten Gemüses? Angefangen bei den zarten Kefen im Frühsommer, über die Stangenbohnen, Sellerie, etc., bis hin zu den goldgelben Kürbissen im Herbst? Nicht so die vielen Gärtnerinnen und Gärtner in unseren Schrebergärten hinter dem Bahnhof: In letzter Zeit haben sich die Klagen gehäuft, dass dort regelmässig erntereifes Gemüse im grossen Stil entwendet wird. Für uns alle unverständlich. In dem Sinne: Ich ernte das Gemüse, das ich selber gesät oder gepflanzt habe, und sonst kaufe ich das Gemüse. Klauen geht einfach gar nicht!!



brew ag
ELEKTRO- UND TELEFON INSTALLATIONEN

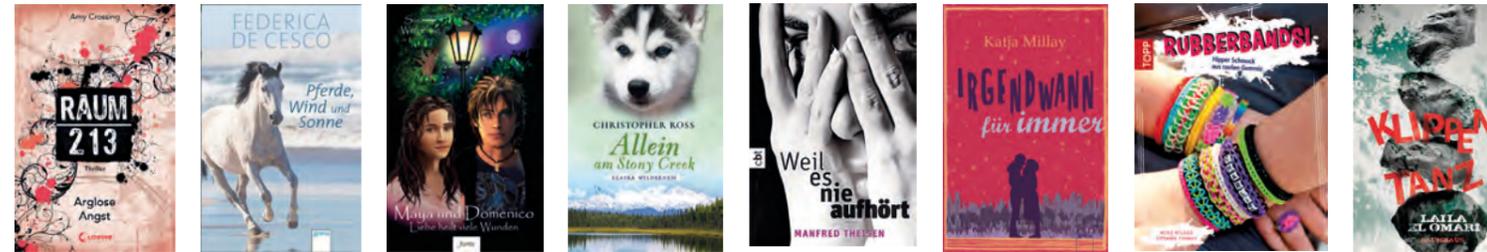
FREIBURGSTRASSE 6 · 3150 SCHWARZENBURG
TELEFON 031/731 04 51 · TELEFAX 031/731 28 06
OFFICE@BREUAG.CH · WWW.BREUAG.CH

• Elektrostarkstrominstallationen • Telefon- und Telematikinstallationen • Elektroplanung • Photovoltaik • Zentralstaubsaugersysteme • Elektrohaushaltapparate • Leuchten und Lampen •

Text Melanie Flückiger-Hauri

DIGITALE JUGENDBIBLIOTHEK

ÜBER 1000 KINDER- UND JUGENDBÜCHER KÖNNEN NEU DIGITAL AUSGELIEHEN WERDEN – UND DAS FÜR NUR CHF 30.- PRO JAHR



Das digitale Medienangebot (Bücher und Hörtexte) wird ab sofort für Kinder und Jugendliche erweitert! Leseratten können sich nun auch ausserhalb der Öffnungszeiten der Bibliothek mit Lesestoff versorgen. Es stehen aktuell über 1000 Bücher und Hörtexte zum Herunterladen zur Verfügung. Elektronische Bücher können die Jugendlichen auf dem PC, einem Tablet oder E-Reader lesen, Hörbücher sind abspielbar auf PC, Laptop, MP3-Player, Tablet oder iPhone.

Für die Jugendlichen bedeutet das eine grosse Angebotserweiterung, denn längst nicht alles ist auch in gedruckter Form oder als CD in der Bibliothek Schwarzenburg vorhanden. Auf der Website www.dibibe.ch kann im aktuellen Angebot gestöbert werden.

Alle Kinder und Jugendliche können grundsätzlich Medien in der Bibliothek Schwarzenburg kostenlos ausleihen. Wer zusätzlich von der „Digitalen Bibliothek“ Gebrauch machen will, muss zusätzlich eine Jahresgebühr von CHF 30.- bezahlen. Dafür fallen keine weiteren Kosten wie Mahn- und Reservierungsgebühren an! Interessierte Kinder und Jugendliche müssen eine Einverständniserklärung der Eltern in die Bibliothek bringen. Gerne informieren wir Sie und Ihre Kinder vom neuen Angebot – kommen Sie doch einfach vorbei!

Vorlesen im Advent «MARIA EINMAL ANDERS»

Claudia Hubacher und Dorothea Marti stimmen uns mit weihnachtlichen Geschichten auf die Adventszeit ein.

Wann Freitag, 12. Dezember 2014
Zeit 20 bis 21.30 Uhr

Kosten Eintritt frei (Kollekte für Unkostenbeitrag)

VÄRSLIKOFFERE

Wortspiele und Värslis für Eltern mit Kleinkindern bis zu ungefähr drei Jahren.

Wann Mittwoch, 10. Dezember 2014 Zeit 10.15 bis 10.45 Uhr
Leitung Sandra Nyffenegger Kosten gratis

Öffnungszeiten Bibliothek

Dienstag 14 - 20 Uhr
Mittwoch - Freitag 14 - 18.30 Uhr
Samstag 9 - 14 Uhr
www.bibliothekschwarzenburg.ch

volz
Da staunt das Auge.

VARILUX
anterior Lens

Volz Brillen und Kontaktlinsen AG
Bernstrasse 4 · 3150 Schwarzenburg · T 031 731 17 22 · www.volz-optik.ch



AM PULS DER ZEIT – IMPULS

«ALLE MENSCHEN SIND AUSLÄNDER. FAST ÜBERALL.»

Als Schweizerinnen und Schweizer haben wir das Privileg, uns nur in den Ferien als Ausländer fühlen zu müssen. Meist sind wir dann gern gesehene Gäste – und wenn etwas nicht so ist, wie wir es uns vorgestellt haben, können wir uns auf die baldige Rückkehr in die vertraute Heimat freuen.

Für Menschen, die nicht nur ferienhalber Ausländer sind, ist das ganz anders. Menschen, die ihre Heimat verlassen mussten – wegen Hunger, fehlender Existenzgrundlage, Verfolgung oder Krieg. Menschen, die nicht freiwillig, sondern gezwungenermassen und auf unabsehbare Zeit zu Ausländern wurden. Sie sind keine gern gesehene Gäste, sondern stossen oft auf Angst und Ablehnung. Auch in der Schweiz ist das Klima für Ausländer härter geworden. Die Treue zu unserer humanitären Tradition macht zunehmend der Angst um unser eigenes Wohlergehen Platz.

Wenn die Kirchen und ihre Hilfswerke hier Gegensteuer geben mit Verlautbarungen und Projekten, dann tun sie dies mit gutem Grund und mit biblischer Rückendeckung: Zahlreich sind die fremdenfreundlichen Gebote schon im Alten Testament, beispielsweise im 3. Buch Mose 19,34: «Wie ein Einheimischer soll euch der Fremde gelten, der bei euch lebt. Und du sollst ihn lieben, wie dich selbst.» Oder beim Propheten Sacharja 7,10: «Unterdrückt nicht die Witwe und die Waise, den Fremden und den Armen.» Die Begründung für die alttestamentliche Fremdenfreundlichkeit finden wir im 5. Buch Mose 10,19: «Ihr sollt den Fremden lieben, denn ihr seid selbst Fremde gewesen im Land Ägypten.» Die Israeliten haben die harte Seite des

Fremdseins am eigenen Leib erfahren. Sie waren nicht als gern gesehene Feriengäste in Ägypten, sondern als ausgebeutete Fremdarbeiter.

Ich bin überzeugt: Ohne Überwindung der Fremdenangst hat die Menschheit keine Zukunft. Gerade als Bewohnerinnen und Bewohner eines kleinen Landes sollte uns dies bewusst sein: Eine ganze Reihe (über)lebenswichtiger Aufgaben können wir schon lange nicht mehr selber bewältigen.

Vom Gesundheitswesen über den Tourismus bis zur Müllabfuhr sind wir auf Fremde angewiesen. Unsere Nahrung stammt zu grossen Teilen aus fremden Ländern. Die für uns selbstverständlich gewordene Mobilität und Kommunikation würde ohne Rohstoffe aus der weiten Welt zusammenbrechen.

Als soziale Wesen sind wir von Geburt an herausgefordert, zu fremden Menschen Vertrauen zu fassen. Selbst Mutter und Vater

sind für ein Neugeborenes zunächst Fremde. Später, in der Phase des «Fremdens», geht es darum, Vertrauen zu entwickeln und zu lernen, dass nicht von allem Fremden Gefahr ausgeht. Es scheint mir, als müssten wir diesen Prozess, Fremdes zu Vertrautem werden zu lassen, im Laufe unseres Lebens immer neu bewältigen. Anders als im Kindesalter haben wir aber die Möglichkeit, selber zu entscheiden, von welchem Geist wir uns dabei leiten lassen wollen. Was spricht dagegen, dem biblischen Geist der Fremdenfreundlichkeit Raum zu geben?

Text Matthias Barth, Pfarrer



Matthias Barth

KIRCHGEMEINDE

KUW-TAUFGOTTESDIENST

Sonntag, 22. März 2015 um 10 Uhr. Die KUW-Kinder sollen in der Kirchlichen Unterweisung eine echte Taufe erleben. Wer ist bereit, ihnen das zu ermöglichen und sein Kind an diesem Sonntag taufen zu lassen? Die Zweitklässler und wir Unterrichtenden freuen uns auf Sie!

Bitte melden Sie sich beim Sekretariat Kirchgemeinde Schwarzenburg, Tel. 031 731 42 11.

Emil und das Weihnachtsleuchten ADVENTSGÄRTLI



Emil, der kleine Hase, wartet am Heiligabend ganz ungeduldig auf das «Weihnachts-Kind». Sein Vater ruft ihn zum Fenster: «Leuchtet da vorne nicht etwas?» So beginnt Emils Suche durch den ganzen Wald...

Zu Beginn der Feier steht die Geschichte der Waldtiere im Zentrum.

Danach wird gesungen und wir erleben besinnliche Minuten, wenn jedes Kind sein Licht durch die Adventsgärtli-Spirale tragen darf. Nach der Feier gibt es für alle warmen Tee und etwas zum «schnouse».

Herzlich eingeladen sind alle Eltern, (Wahl)-Grosseltern, Tante, Götti, Nachbarn mit ihren Kindern. Die Feier steht auch allen Erwachsenen offen, welche gerne mit Kindern den Advent einläuten möchten.

Datum Samstag, 29. November 2014, 19 Uhr in der Kirche Albligen

SAMICHLIOUS IM WAHLEREWALD

Am **Samstag, 6. Dezember** suchen wir gemeinsam den Samichlous im «Wahlerewald». **Anmeldungen** nimmt Ursula Reichenbach bis am 2. Dezember unter 031 731 31 29 entgegen. **Treffpunkt** 17.30 oder 18.45 Uhr auf dem Parkplatz Kirche Wahlern



Bestattungsdienst
079 659 44 53 / 031 731 02 24

Unsere
Dienstleistungen

H.P. Hirter Schwarzenburgerland

Einkleiden des / der Verstorbenen. Unterstützung bei der Wahl der Bestattungsart. Einbetten und Aufbahnen nach Ihrem Wunsch. Besorgen der Blumen, des Sarg- und Grabschmuckes. Erledigen der Formalitäten in Ihrem Auftrag.

Diskretion und Einfühlungsvermögen sind für uns selbstverständlich.

FILMABEND

«SAAT DER HOFFNUNG IM LAND DER FLUT»

Ein eindrücklicher Dokumentarfilm über die Projektarbeit des Hilfswerks der Evangelischen Kirchen Schweiz (HEKS) in Kambodscha. Chantrea Chhum und ihr Mann Panha erzählen aus ihrem Leben und darüber, welche Entwicklung diese Unterstützung in ihrem Dorf in Gang gesetzt hat. Der Film zeigt konkret und anschaulich, wie das HEKS seine Spendengelder einsetzt. Annelies Hegnauer vom HEKS, wird den Film einleiten und im Anschluss gerne Fragen beantworten.

Datum Sonntag, 14. Dezember 2014 um 17 Uhr im Kirchgemeindehaus



ZÄME-WEIHNACHTSFEIER FÜR ÄLTERE MENSCHEN

Samstag, 13. Dezember 2014 von 18 Uhr bis ca. 20:15 Uhr
Veranstalter Arbeitsgruppe christlicher Kirchen und Gemeinschaften Schwarzenburg (ACKIGESCH). **Ort** EGW, Wartgässli 6, Schwarzenburg. **Anmeldung** bis 5. Dezember 2014 bei Christian Heimberg, Tel. 031 731 11 88, E-Mail christian.heimberg@egw.ch

Adventssingen der Kinderkirche Schwarzenburg SING MIT!



Unter dem Motto «Mache Dich auf und werde Licht» bereiten wir den Gottesdienst für Klein und Gross am vierten Advent vor.

Anmelden können sich Kinder der 2. - 5. Klasse bis am 21. November 2014 auf www.kirche-schwarzenburg.ch.

Bettina Schley, Pfarrerin · bettina.schley@be.ref.ch oder 031 731 42 09

VERANSTALTUNGEN

Tag	Datum	Zeit	Ort	Anlass	Details
Mi	19.11.	14:00	Pfarrhaus Albligen	Albligerhöck Spielnachmittag	
Mi	19.11.	20:00	Mehrzweckraum Wahlern	Männer unter Männern	...bei Brot, Käse, Wurst und Bier
Do	20.11.	11:30	Kirchgemeindehaus	Seniorenessen	An- und Abmeldungen bis Di bei Dora Baumann, Tel. 031 731 28 88
Fr	21.11.	20:00	Kirche Wahlern	Film «Volver»	
So	23.11.	10:00	EGW, Wartgässli 6	Sonntagsschule	
Fr	28.11.	18:00	Schloss Schwarzenburg	Gschichtestube	Weihnachtliche Geschichten am Weihnachtsmärkt
So	29.11.	16:00	Schloss Schwarzenburg	Gschichtestube	Weihnachtliche Geschichten am Weihnachtsmärkt
Di	02.12.	14:00	Kirchgemeindehaus	Seniorenachmittag	Adventsfeier mit dem Frauenverein
So	07.12.	11:15	Kirche Wahlern	Kirchgemeindeversammlung	Anschliessend an den Gottesdienst
Mi	10.12.	14:00	Pfarrhaus Albligen	Offener Frauennachmittag Albligen	
So	14.12.	10:00	EGW, Wartgässli 6	Sonntagsschule	
Mi	17.12.	09:30	Chäppeli Schwarzenburg	Fyre mit de Chlyne	Feier für 2- bis 5-Jährige in Begleitung, mit Znüni
Do	18.12.	11:30	Kirchgemeindehaus	Seniorenessen	An- und Abmeldungen bis Di bei Dora Baumann, Tel. 031 731 28 88

GOTTESDIENSTE

Tag	Datum	Zeit	Ort	Anlass	Details
So	23.11	10:00	Kirche Albligen	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag	Verena Hegg Roth, Oboe; Pierre von Niederhäusern, Orgel; Markus Reinhard
So	23.11	10:00	Kirche Wahlern	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag	Blockflöten: Matthias Barth, Elisabeth Jan; Orgel & Blockflöten: Bernard Maillard, Tenor, Silvia Nowak
So	30.11	10:00	NLS	Zäme-Gottesdienst	
So	07.12	10:00	Kirche Wahlern	Gottesdienst zum 2. Advent	Peter von Siebenthal, Handharmonikaklub Schwarzenburg, Orgel; Markus Reinhard
Do	11.12	19:00	Chäppeli	Mittifeier zum Menschenrechtstag	
So	14.12	10:00	Kirche Albligen	Gottesdienst zum 3. Advent	Verena Hegg Roth, Orgel; Silvia Nowak

Jeden Donnerstag um 19 Uhr im Chäppeli: «I d Mitti cho». Eine besinnliche halbe Stunde für alle.

WICHTIGE ADRESSEN

Kirchgemeindepräsident
Fritz Indermühle, Tel. 031 731 08 63
Sekretariat Pia Schweizer, Tel. 031 731 42 11, www.kirche-schwarzenburg.ch
Öffnungszeiten
Mo - Fr (ohne Do): 8 - 11.30 Uhr

Pfarrkreis I Pfrn. Verena Hegg Roth, Tel. 031 741 02 58
Pfarrkreis II Pfr. Peter von Siebenthal, Tel. 031 731 42 21
Pfarrkreis III Pfr. Matthias Barth, Tel. 031 731 42 23

Pfarrkreis IV Pfrn. Bettina Schley, Tel. 031 731 42 09
KUW Corinne Bittel, Katechetin, Tel. 031 731 42 12
Seniorenarbeit/Jobbörse Dora Baumann-Rüfenacht, Tel. 031 731 28 88

BESUCH VOM SAMICHLOUS

Die Katholikenvereinigung Schwarzenburg (KVS) organisiert auch dieses Jahr wieder Besuche vom St. Nikolaus. Der Heilige Nikolaus war Bischof von Myra in Kleinasien. Geschichten und fromme Legenden erzählen viel Gutes über ihn. Er war ein Freund der Armen und beschenkte die Kinder.



Eltern, welche ihre Kinder gerne mit dem Besuch des heiligen St. Nikolaus überraschen möchten, können ein An-

meldeformular bei der KVS beziehen. Die Anmeldefrist läuft noch bis am 25. November. Für die Mitglieder der KVS ist der Besuch unentgeltlich, für Nichtmitglieder beträgt der Richtpreis 5 Franken pro Kind. Der Erlös kommt wohltätigen Zwecken für Kinder- und Jugendorganisationen zu Gute.

Information Susanne Reinhard, Tel. 031 731 17 29 / 079 598 71 65 oder susireinhard@bluewin.ch

ADVENTSKONZERT DER «HARMONIE»

Alle Jahre wieder stimmt die Musikgesellschaft «Harmonie» mit ihrem Konzert die Besucher auf die bevorstehende Adventszeit ein. Das diesjährige Programm wurde vom neuen musikalischen Leiter Werner von Niederhäusern zusammengestellt und erfreut mit zahlreichen weihnächtlichen Klängen. Die Panflötengruppe Thun und der bewährte Moderator Jürg Meienberg – dieses Jahr erstmals mit seinem Sohn Dominik – ergänzen das Konzert.

zeug und Trommel zu familienfreundlichen Unterrichtskosten an. Der Instrumentalunterricht beginnt im Februar 2015; die Anmeldefrist läuft noch bis Ende November 2014.

ANMELDUNGEN UND INFORMATIONEN

Susanne Reinhard, Ausbildungsverantwortliche der MG Harmonie · susireinhard@bluewin.ch · 031 731 17 29 oder 079 598 71 65.

ADVENTS-KONZERTE 2014
Kirche Wahlern
Sa. 29. November um 20 Uhr
Mi. 3. Dezember um 20 Uhr
Kirche Guggisberg
So. 7. Dezember um 14 Uhr

CHUNSCH O ID MUSIG, ÄS FÄGT
Die MG «Harmonie» Schwarzenburg bietet Instrumentalunterricht für Querflöte, Oboe, Klarinette, Saxophon, Fagott, Trompete, Tenorhorn, Waldhorn, Schlag-



EMK ADVENTSBASAR

Und wieder ist es soweit! Der traditionelle Flüehli-Adventsbasar öffnet seine Türen am Samstag, 29. November 2014, ab 9 Uhr in der Evangelisch-methodistischen Kirche in Schwarzenburg. Im Angebot sind exklusive Adventskränze, Gestecke, Backwaren und zahlreiche Handarbeiten. Ab 11.30 - ca. 13 Uhr serviert die EMK ein feines Mittagessen. Spannung kommt bestimmt bei der

Tombola auf, sofern natürlich ein Los gekauft wird. Ein grosser Teil des Erlöses fliesst in das Netzwerk für Mission und Diakonie der EMK, dieses Jahr insbesondere für das Missionsprojekt «Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Chile».

WWW.EMK-SCHWARZENBURG.CH

ABSAGE
LESUNG KURT HUTTERLI

Die Lesung von Kurt Hutterli am 5. Dezember 2014 im Schloss Schwarzenburg muss leider abgesagt werden. Kurt Hutterlis Frau ist schwer erkrankt und die beiden können nicht wie vorgesehen von Kanada, wo sie leben, in die Schweiz reisen. Der Schlossverein bedauert dies sehr.

«WIR KÖNNEN NUR GEMEINSAM ÜBERLEBEN»

KLIMAWANDEL, WIRTSCHAFTLICHES AUF UND AB, GESELLSCHAFTLICHE MEGATRENDS: ALL DAS – UND MEHR – BESTIMMT DIE ZUKUNFT DES WINTERSPORTS IN DEN VORALPEN. EIN GESPRÄCH MIT STEPHAN LANZ, DER NICHT NUR PRÄSIDENT DES 2014 GEGRÜNDETEN «VEREIN WINTERSPORT GANTRISCH» IST, SONDERN AUCH DEM VERWALTUNGSRAT DER SKILIFTE SELITAL AG VORSTEHT.

Pascal Lorenzini: Sie haben im Winter praktisch «zwei Mützen» an. Warum?

Stephan Lanz: Weil es im Winter im Gantrisch so kalt ist, dass wir uns warm anziehen müssen! Nein, Spass beiseite. In erster Linie bin ich als Verwaltungsratspräsident im Selital «zu Hause». Im kontinuierlichen Austausch mit unseren Mitbewerbern in der Region ist schliesslich die Erkenntnis gewachsen, dass wir nur gemeinsam überleben können.

Überleben? Das tönt dramatisch. Ist es wirklich so schlimm?

Schlimm nicht, aber sicherlich ernst. Das Beispiel SchneeSelital zeigt, dass wir vor einigen Jahren das weitere Bestehen nur mit einer ausserordentlichen Aktienkapitalerhöhung sicherstellen konnten. Seither sind wir mit grossem Engagement daran, für unsere Wintergäste und unsere Aktionäre das Beste zu machen und möglichst Mehrwert zu schaffen.

Dazu kommen sicher noch wirtschaftliche Unwägbarkeiten, Klimawandel und die Tatsache, dass Wintersport heutzutage einen weniger grossen Stellenwert genießt als früher...

Richtig. Aber den Klimawandel lassen wir bis auf weiteres noch aussen vor. Die Winter sind bis jetzt nicht generell schlechter geworden, sondern eher unberechenbarer. Aber es schleckt keine Geiss weg: Wintersport ist relativ kostspielig und in vielen Familien sind Skifahren und Snowboarden nicht mehr wie früher selbstverständliche Bestandteile des Winterprogramms.

Und wie begegnen Sie dieser Situation?

Lassen Sie es mich am Beispiel von SchneeSelital illustrieren. Wir versuchen mit innovativen Angeboten wie dem Funpark, unserem Familien-Skiticket inklusive Mittagessen im Restaurant für 100 Franken und verschiedensten Anlässen – vom Schanzentam

und dem Vollmondskifahren über das Grand Prix Migros Schnuppertraining bis zu den Berner Schneespasstagen mit jeweils rund 1000 teilnehmenden Kindern erfolgreich zu sein. Dazu kommen Goodwill-Aktionen wie die freiwilligen Helfertage vor der Saison oder die professionelle Unterstützung durch Lehrlinge von Energie Wasser Bern und Gilgen Door Systems und vielleicht künftig noch anderen...

Wie sieht die Situation bei den anderen Skiliften in der Region aus?

Die anderen Skilifte im Gantrisch betreiben ebenfalls einen grossen Aufwand. Ohne den entsprechenden Einsatz lässt sich heute kein Blumentopf mehr gewinnen – oder einen bezahlenden Wintersportgast auf den Berg bringen. Umso mehr freue ich mich, dass wir 2013 mit dem Zusammenschluss der Wintersportbetriebe im Gantrisch einen grossen Schritt zu einer noch verstärkten Zusammenarbeit in unserer wunderschönen Region machen konnten.

Was bringt diese verstärkte Zusammenarbeit den Wintersportgästen?

Die regelmässigen Wintersportgäste im Gantrisch spüren es in erster Linie an Elementen wie dem neuen Gantrisch Schnee Pass, der an allen Liften

in der Region gültig ist und mit den Zusatzangeboten eine «Schneeversicherung» darstellt, aber auch mit einheitlichen Ansprechstellen oder gemeinsamen Medienauftritten.

Und was bringt's den Mitgliederbetrieben?

Die intensivierte Zusammenarbeit ermöglicht uns bereits nach einem Jahr, betriebswirtschaftliche Optimierungen wie gemeinsame Kurse für Pistenpersonal und Pistenbullyfahrer anzubieten. Aber auch eine saubere Koordination der Aktivitäten mit dem Naturpark Gantrisch, der Austausch von Arbeitsverträgen und mehr stehen auf der Agenda der regelmässigen Sitzungen. Dazu konnten wir diesen Sommer den Verein Wintersport Gantrisch grün-

den, der die Interessen intern aber vor allem auch extern professioneller vertreten kann. Das ist für das erste Jahr schon sehr gut.

Wenn Sie eine Kristallkugel hätten: Wo sähen Sie den Wintersport im Gantrisch in zehn Jahren?

In einer noch besseren Lage als heute. Klar, das Klima lässt sich nicht beeinflussen. Aber wir werden die Zusammenarbeit unter den Mitgliederbetrieben des Vereins noch weiter intensivieren, unsere externen Auftritte noch professioneller gestalten und wieder mehr Gäste in den Gantrisch bringen, damit der Wintersport nachhaltig gefördert wird. Versprochen!

SCHNEE SELITAL

Saisoneröffnung
am 6. Dezember 2014.
Aktuelle Pisteninformation
erhalten Sie beim SchneeTelefon
031 735 55 55.

www.schneeselital.ch

MEDAILLEN FÜR DREI JUNGE SCHWARZENBURGER

AN DEN SWISSKILLS, DEN ERSTEN SCHWEIZER BERUFSMEISTERSCHAFTEN IN BERN VOM 17. BIS 21. SEPTEMBER, GEWANNEN NATACHA HENZER AUS SCHWARZENBURG, ROMAN BÜTIKOFER AUS ALBLIGEN UND MICHAEL HÜRST AUS LANZENHÄUSERN JE EINE MEDAILLE.

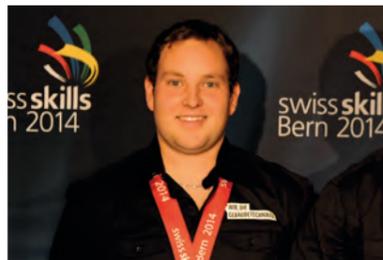


Natacha Henzer

Roman Bütikofer (21 Jahre) erreichte als Sanitärinstallateur EFZ den zweiten und Michael Hürst (18 Jahre) als Polymechaniker EFZ, Automation, den dritten Rang. Natacha Henzer (19 Jahre) belegte als Fleischfachfrau EFZ Rang zwei und wurde im parallel stattfindenden Wettbewerb Schweizer Meisterin im Fleischplattenlegen.

Die Voraussetzungen für ihre Teilnahme an den SwissSkills waren unterschiedlich. Natacha (Dorfmetzg Jaun AG, Neueneegg) und Roman (Ackermann AG, Düdingen) haben diesen Sommer ihre Lehre erfolgreich mit sehr guten Noten abgeschlossen und wurden von ihren Betrieben angemeldet. Michael (Firma Gilgen Door Systems, Schwarzenburg) hat im August das vierte Lehrjahr begonnen und wurde nach sehr guter Zwischenprüfung von seinem Lehrmeister vorgeschlagen. Zuvor musste er zwei Qualifikationsrunden meistern. Für Natacha und Michael war es die erste Teilnahme. Roman holte bereits 2011 als Heizungsinstallateur EFZ die Silbermedaille.

Der Wettkampf ging über mehrere Tage, die Teilnehmer übernachteten auf dem Gelände der Expo oder im Hotel. Die zahlreichen Zuschauer waren



Roman Bütikofer

ungewohnt. «Wir durften einfach nicht zu oft über die Absperrungen schießen oder gar Fragen beantworten», den beiden Jungs ging es ähnlich. Natacha liess sich nicht beirren. Sie hatte ein doppeltes Pensum zu absolvieren. «Nachdem ich Schweinskarree und Kalbsschulter ausgebeint und eine kalte Platte und eine Grillplatte kreierte hatte, konnte ich noch in Ruhe die Fleischplatte für die Schweizer Meisterschaft legen!» Roman lief es erst nicht so gut. «Ich wurde nervös, weil zwei Dinge anfangs nicht klappten und ich Zeit verlor», erinnert er sich. Doch dank seiner Routine konnte er dies korrigieren und baute ein sogenanntes Vorwandssystem (komplettes Badezimmer mit WC, Lavabo und Dusche) im Massstab 1:1. Michael musste nach vorgegebenen Plänen Metallteile maschinell anfertigen und diese anschliessend montieren. «Ein heikler Punkt ist immer die Funktionstüchtigkeit, speziell bei diesen im Verhältnis kleinen Massstäben», erklärt er. Mit einem Motor brachte er dann seine automatische Blechbiegemaschine problemlos zum Laufen.

Alle drei erhielten «Fan-Unterstützung» durch Familie, Freunde und Betriebsmitarbeiter. Daneben schätzten sie die



Michael Hürst

gute Atmosphäre, auch unter den Teilnehmern. «Wir haben viele interessante Leute kennengelernt und den Kontakt zu den unterschiedlichen Berufsgruppen intensivieren können», meinen sie einstimmig.

Trotz Medaillen, zahlreichen Gratulationen und positivem Feedback, bleiben die drei jungen Leute am «Boden» und pflegen neben dem beruflichen Engagement ihren Sport und ihre Hobbies. Michael steht beim EHC Köniz im Tor, Roman ist Mitglied eines Schützenvereins und Natacha spielt im Tambourenverein (Trommel, Schlagzeug) und kocht gern. Die wertvolle Erfahrung durch die Teilnahme an den SwissSkills wird sie alle noch lange begleiten.

Text Monika Gfeller Fotos SwissSkills

WEITERE PREISTRÄGER

Zwei weitere erfolgreiche Preisträger aus der Region resp. mit Betrieb in Schwarzenburg:

Samantha Aebischer Rang 1, Detailhandelsfachfrau EFZ Fleischwirtschaft, Brünisried (Betrieb Coop Schwarzenburg).

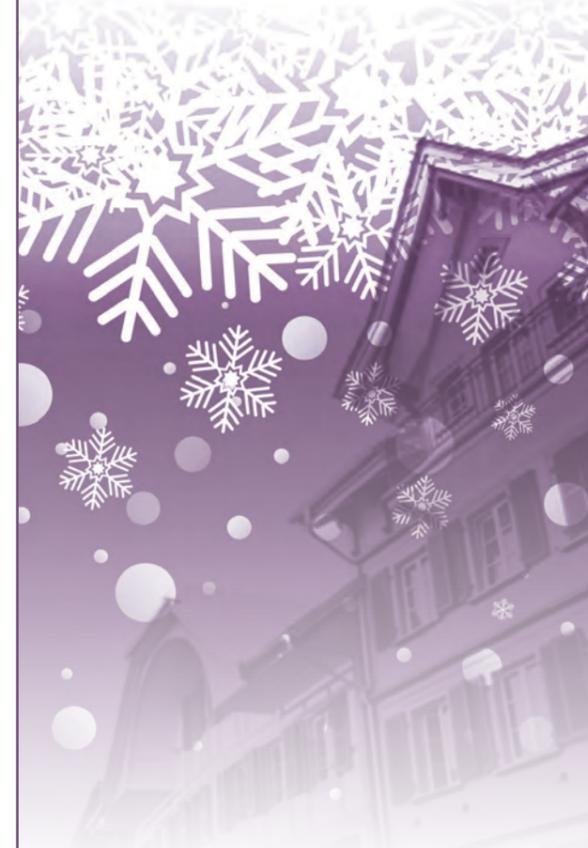
Roger Zbinden Rang 2, Bau- und Landmaschinenmechaniker EFZ, Sangernboden (Betrieb Zbinden Transport Sangernboden).



WWW.SWISSSKILLSBERN2014.CH

SONNTAGS-VERKAUF SCHWARZENBURG

**23. NOVEMBER 2014
11.00 BIS 17.00 UHR**



**PROFITIEREN SIE VON VIELEN
ATTRAKTIVEN ANGEBOTEN**



SONNTAGS-VERKAUF

Sie wollen stressfrei Weihnachtseinkäufe erledigen? Dann kommen Sie am Sonntag, 23. November, nach Schwarzenburg. 16 Detaillisten öffnen ihre Türen von 11 bis 17 Uhr. Ab 16 Uhr wird auf dem Lindenareal mit Glühwein, Punsch und gluschtigen Weihnachtsgüezi die neue Weihnachtsbeleuchtung im Dorf gefeiert. In den meisten Geschäften können Kunden ausserdem von speziellen Aktionen und Angeboten profitieren:

BergBach: kulinarische Köstlichkeiten · **Blackburry Sport:** 20 % Rabatt · **Boutique Denise:** musikalische Unterhaltung ab 14 Uhr · **Extrabike:** Live Hometrainer Präsentation und Velo Neuheiten 2015 · **Fit & Fun:** Geschenkladung · **Papelio:** ein kleines Geschenk · **Rieghuus-Lädli:** doppelte ProBons · **Remund:** Spiel und Spass · **Schuh Punkt:** ein kleines Geschenk · **TANA:** heissi Marroni · **Volz:** Anstossen im neuen Ladenlokal · **Zwahlen Mode:** Kaffee oder ein Glas Wein und 10 % Baustellenrabatt.



Haustechnik • 3154 Rüscheegg-Heubach

Tel. 031 738 88 31
Fax 031 738 89 50
Mobile 079 651 48 79

harry.hirsbrunner@bluewin.ch



DAUERTHEMA WETTER

Wie unschwer zu erkennen ist, hat uns dieser Leserbrief des langjährigen Heimatglogge-Kolumnisten Walter Hostettler bereits vor einiger Zeit erreicht. Inzwischen ist ein angenehmer Herbst in die Lande gegangen. Trotzdem verkneifen wir es uns nicht, den Text mit Dank an den Verfasser zu veröffentlichen.

Zugegeben, das Wetter bietet immer Gesprächsstoff; dieses Jahr besonders... In den vergangenen Wochen regnete es aussergewöhnlich viel. Auch heute, wo ich diese Zeilen schreibe, regnet es. Allerdings gehe ich schon davon aus, dass bei der Erscheinung dieses Textes der «Altweibersommer» doch noch eingetroffen sein wird.

Zwar ist das nasse Wetter schlecht für den Tourismus, die Landwirtschaft und die Sonnenhungrigen. Allerdings gibt es

auf unserem Planeten grössere Probleme: Konflikte, Terror, Kriege, Seuchen, Hunger, Flüchtlingsdramen. Da erscheint es fast lächerlich, wenn wir uns darüber ärgern, wenn wir den geplanten Grillabend nicht im Freien durchführen konnten oder auf einer Wandertour etwas nass wurden.

Freuen wir uns am Schönen. Ich empfehle, wieder einmal ein gutes Buch zu lesen, gemütlich zusammen zu sitzen und über Gott und die Welt zu diskutieren. Auch kulinarische Ausflüge, anregende Besuche von Ausstellungen und ausgiebiges Schlafen sind nicht wetterabhängig. Trotzdem muss ich dem Spruch auch recht geben, der reimt: «Ein Sommerregen ist erfreulich, ein Regensommer ganz abscheulich.»

Text Walter Hostettler

ERÖFFNUNG DER SCHLOSSPRAXIS

Am 1. Dezember 2014 werden die Ärzte Dr. med. Markus Lüdi, Dr. med. Kathrin van den Berg und Dr. med. Anja Bohr die neuen Praxisräumlichkeiten an der Guggisbergstrasse 11 in Betrieb nehmen. Die Praxis ist von Montag bis Freitag täglich von 7.30 - 12

Uhr und 13 - 18 Uhr und am Samstag von 8 - 12 Uhr geöffnet. Die Schlosspraxis übernimmt die Telefonnummer 031 731 21 11 der bisherigen Praxis von Dr. med. Lüdi.

Foto Sandra Stampfli



NEUE PRAKTIKANTIN BEI DER JUGENDARBEIT



Mein Name ist Fabienne Schneuwly und ich wohne in Wünnwil. Seit Anfang Oktober bin ich für ein Jahr Praktikantin bei der Jugendarbeit Region Schwarzenburg und werde zeitgleich die Fachmaturität Soziale Arbeit abschliessen. So komme ich meinem Ziel, den Fachbereich Soziale Arbeit an der Berner Fachhochschule besuchen zu dürfen, ein grosses Stück näher. Ich bin mir sicher, während meiner Zeit in Schwarzenburg viele spannende Eindrücke zu erhalten und Neues zu lernen. Nach dem Abschluss der Fachmittelschule in Freiburg war ich für ein Jahr Praktikantin in einer Kindertagesstätte.

Da ich bisher nur Erfahrungen mit Kindern im Alter von 11 Monaten bis 4,5 Jahre habe, bin ich sehr auf die Arbeit mit Jugendlichen gespannt. In meiner Freizeit gehe ich mit einem interessanten Buch nach draussen, um die frische Luft zu geniessen oder entdecke schöne Orte in der Natur. Wichtig ist mir auch, Zeit mit Freunden zu verbringen. Ausserdem tanze ich für mein Leben gern und probiere immer neue Tanzarten aus.

Text Fabienne Schneuwly

LERNEN SIE UNSER ANGEBOT KENNEN!

Am 17. Dezember 2014 von 17 bis 19 Uhr wird der Jugendtreff am Dorfplatz 20 für alle «Gwundrigen» geöffnet sein. Es gibt Punsch und Knabbereien, sowie die Möglichkeit, sich mit Jugendlichen zu unterhalten und auszutauschen.

HEISSERBEI
WIR FREUEN UNS ÜBER VIELE ESSENER

GOLDMEDAILLE FÜR PETER ZBINDEN



Der Schwarzenburger Fotograf Peter Zbinden hat mit seinem Portrait zum Thema «Eiskalt» beim Wettbewerb 2014 von Colour Art International, der Vereinigung führender Portraitfotografen, die Goldmadaille gewonnen. Peter Zbinden ist immer noch ein aktiver Portraitfotograf und beeindruckt in seinen Portraits mit seinem persönlichen Stil und seiner Kreativität. Er ist auch Sivermaster bei der Colour

Art. Gemeinsam mit seiner Schwester Ruth Clalüna-Zbinden betreibt er das Fotostudio Zbinden in Schwarzenburg.

KORRIGENDUM

Peter Zbinden ist der Fotograf des Portraits von Willy Gilgen (Schwarzeburger Ausgabe 08), nicht wie fälschlicherweise angegeben Ruth Clalüna-Zbinden.

MASTERS OF Colour Art Photo

Die Garantie für das Aussergewöhnliche

Tel. 031 731 11 00
www.fotozbinden.ch

Thunstrasse 11
3150 Schwarzenburg
info@fotozbinden.ch

Peter Zbinden
Ruth Clalüna-Zbinden
Fotografen

INDONESISCHE NÄCHTE



Im Januar 2014 traten Katharina Zimmermann und Yang Jing zum ersten Mal gemeinsam auf – im Berner Münster. Die beiden Künstlerinnen verstanden sich auf Anhieb ausgezeichnet. Im Schloss Schwarzenburg begegnen sie sich nun wieder.

Katharina Zimmermann erzählt von den Nächten, die sie in Indonesien erlebt hat. Von 1964 bis 1979 hat sie mit ihrem Mann und ihren Kindern – vier eigenen und fünf indonesischen – auf der Insel Kalimantan gelebt. In ihrem Buch

«Indonesische Albumblätter» holt sie Fundstücke ihrer Erinnerung herauf – und streift Momente, Begegnungen und Szenen von damals. Zu den Texten von Katharina Zimmermann kommt Musik. Yang Jing zählt zu den bemerkenswertesten chinesischen Musikerinnen der Gegenwart.

Sie ist eine herausragende Virtuosa auf der traditionellen chinesischen Laute Pipa

INDONESISCHE NÄCHTE

Freitag, 21. November 2014
Katharina Zimmermann (Worte) und Yang Jing (Pipa)
20 Uhr im Schloss Schwarzenburg (Wappensaal)
Eintritt Fr. 25.-/15.- (inkl. Apéro)

und zugleich Komponistin, die bereits zahlreiche neue Werke für ihr eigenes Instrument, aber auch für verschiedene Ensembles geschrieben hat. Yang betont den Rhythmus und holt immer wieder neue, bislang nie gehörte Klangmuster und Akzente hervor. Seit 2003 lebt die Künstlerin in der Schweiz.

Die Texte von Katharina Zimmermann, zu den Klängen der Pipa gesprochen, versprechen eine spannende Begegnung zwischen der bekannten Schriftstellerin und der Meisterin der chinesischen Laute.

Text Franziska Ackermann



VERANSTALTUNGSKALENDER

20.11.2014	Ländlerkapelle Thunerbuebe	Restaurant Coop Schwarzenburg
21.11.2013	Indonesische Nächte	Schloss Schwarzenburg
22.11.2014	Ahnenwege und Geisterreiter	Naturpark Gantrisch
23.11.2014	Burezmorge mit ST Kappeler-Zbinden	Restaurant Schönentannen
24.11.–5.12.2014	Bastelwoche	Stiftung Bernaville
28.11.2014	Junkere-Träff für SchülerInnen	Junkere-Träff
29.11.2014	Adventsbasar	EMK Schwarzenburg
1.12.–5.12.2014	Kerzenziehwoche	Stiftung Bernaville
2.12.2014	Lanzner-Wintermärit	Bahnhof Lanzenhäusern
7.12.2014	Burezmorge mit ST Kappeler-Zehnder	Restaurant Schönentannen
10.12.2014	Värslikoffere	Bibliothek Schwarzenburg
11.12.2014	Ländlerkapelle Lienhardt/Wittwer/Stoll/Burri	Restaurant Coop Schwarzenburg
12.12.2014	Vorlesen im Advent	Bibliothek Schwarzenburg

www.schwarzenburg.ch/veranstaltungen

Foto Rubi Clalima-Zbinden



URSULA MÄDERS grosse Liebe gehört ihren zwei Kindern und dem Käse(r). Die gelernte Floristin packt tatkräftig in der Käseerei in Mamishaus mit an. «Ich mache alles, was man nicht sieht», meint sie. Bei 365 Tagen Betrieb im Haus braucht sie aber auch Zeit zum Abschalten. Des-

halb verweist sie mit ihrem Mann ab und zu mit der Goldwing. Doch ob nach einem Wochenende am Thunersee oder einer Reise in Skandinavien, sie kehrt immer wieder gerne zurück: «In dieser Region bin ich aufgewachsen, hier sind meine Wurzeln und hier möchte ich alt werden.»